



Abend-

Zeitung.

100.

Dienstag, am 6. Juli 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

### Das trauernde Mädchen.

Seitenstück zum armen Minnesänger  
von August v. Koberger).

Singend am Bache mit trübem Sinn  
Wandelt das Mädchen auf Wiesen grün,  
Spähet wohl über die Berge hin,  
Möchte mit Bäckleins Wellen ziehn.  
Plätschernd kommen die silbernen Wogen —  
Aber mit ihnen kein Säng' er gezogen!

Seine Laute wirft es hinab  
In den rieselnden Spiegelbach,  
Während, das klare Lautengrab  
Stille sein banges, sehnendes Ach!  
Aber ein Zephyr berührt die Saiten —  
Klagend die Wellen hinunter sie gleiten! —

Süßes Sehnen im Busen tief  
Rehrt es heim in's stille Gemach; —  
Ob schon Alles ermüdet schlief,  
Bleibt das liebende Mädchen wach,  
Lauscht Philomelens klagendem Liede,  
Doch in den Busen ihr kehret kein Friede!

Plötzlich ertönt Zitherklang! —  
Staunend lauschen dem süßen Schall  
Und der klaren Stimme Gesang  
Schweigend Mädchen und Nachtigall.  
Sänger, von seinem Mädchen umwunden,  
Hatte wohl Laute und Liebe gefunden! —

Magdeburg.

Clarist Dinadien.

\*) „Ueber die Berge mit Ungeflüm“ 16.

### Ueber die Entdeckungreise nach dem Nordpol.

(Beschluß.)

Ob es ein offenes, von Land und Eise freies Meer um den Nordpol gebe, ist schwerer auszumitteln; aber mehre Umstände sprechen auch dafür. Da man in der tiefen See selten Wallfische findet, sondern nur in denjenigen Gegenden des nördlichen Meeres, wo das Eis am häufigsten ist, und entweder auf Küsten oder Bänken liegt, so verlassen die Wallfischfahrer nicht oft das Eis, um über Spitzbergen hinaus zu gehen, weil sie fast immer in ihrer Erwartung, Wallfische zu finden, getäuscht werden. Diejenigen aber, welche sich durch ein offenes Meer verleiten ließen, zwei bis drei Grade weiter nordwärts zu segeln, wurden sehr selten von Eise gehemmt. Allerdings friert auch die See, aber ein tiefes und weites Meer kann nie in allen seinen Theilen so ruhig sein, daß es lange unter einer Eisdecke liegen könnte. Die Oberfläche kann hier und da mit Eise bedeckt sein, aber der erste Wind, der erste Wellenschlag wird das Eis zerreißen, Wind und Strömung werden es wegführen. Die Kälte in der Nähe des Poles würde also kein Grund gegen die Wahrscheinlichkeit eines offenen Meeres sein können. Das Frieren des Meeres hängt überhaupt nicht allein von der nördlichen Lage ab; das baltische Meer z. B., das weiße Meer, der Lorenz- Meerbusen an der Küste von Nordamerika, frieren sehr leicht, das deutsche